

# Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe

im Zusammenhang  
mit **Griechisch**

Quellen: Diverse Grammatikbücher und Kursunterlagen, speziell: Hans Ruge: *Grammatik des Neugriechischen; Lautlehre, Formenlehre, Syntax*. 2. Auflage. Romiosini Verlag, Köln 1997, ISBN 3-923728-19-0 und Linguaphone *Griechisch Sprachkurs Ελληνική Σειρά* mit 90 Lektionen, (Kursbuch und Arbeitsbuch) + 6 Audio-Kassetten, Linguaphone Institut Limited, London 1990.

<p><b>Adjektiv</b> το επίθετο</p>	<p>[Eigenschaftswort]. Deklinierbare Wortart, durch die ein Substantiv oder Verb näher bestimmt werden kann.</p> <p>In der griechischen Sprache wird das Adjektiv grundsätzlich zum dazu gehörigen Substantiv nach Kasus und Genus dekliniert</p> <p>Die griechischen Adjektive können in 3 Hauptklassen mit insgesamt 7 Unterklassen eingeteilt werden. Es sind dies:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Maskulinum Genitiv Singular auf -ου             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Mask. Nominativ Sing. auf -ος καλός –καλή - καλό (gut) παλιός – παλιά – παλιό (alt, altmodisch, ehemalig)</li> <li>1.2. Maskulinum Nominativ Sing. auf –ύς, -ής βαθύς – βαθιά - βαθύ (tief) σταχτής – σταχτιά - σταχτί (aschfarben)</li> </ol> </li> <li>2. Mask. nach dem S-Prinzip und mit Pluralstamm durch Addition (“volkstümliche” Wörter)             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Mask. Nominativ Sing. auf -ης ζηλιάρης – ζηλιάρα – ζηλιάρικο (eifersüchtig, neidisch)</li> <li>2.2. Mask. Nominativ Sing. auf -ας φαγάς – φαγού - φαγάδικο (gefräßig)</li> </ol> </li> <li>3. “Gelehrte” Adjektive (meist dem Altgriechischen entnommen)             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1. auf –ης –ης -ες διεθνής – διεθνής - διεθνές (international)</li> <li>3.2. auf –ων –ων - ον σώφρων – σώφρων - σώφρον (verständlich, vernünftig)</li> <li>3.3. Altgriechische Partizipien γράφων – γράφουσα - γράφον (schreibend)</li> </ol> </li> </ol> <p>Unregelmäßig ist das Adjektiv πολύς (viel): πολύς – πολλή - πολύ, welches auch im Akkusativ des Mask. Sing. πολύ (mit <b>einem</b> λ) heißt.</p> <p>Unflektierbar sind einige aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, wie z. B. μπλε (frz. bleu) “blau”.</p>												
<p><b>Adverb</b> το επίρρημα</p>	<p>[Umstandswort]. Wortart, die ein Adjektiv, Verb oder anderes Adverb genauer bestimmt.</p> <p>Der Positiv griechischer Adverbien besteht normalerweise aus der Form des Neutrum Plural (Akkusativ) des entsprechenden Adjektivs und endet also auf –α. Gelehrte Adjektive auf -ης bilden jedoch Adverbien auf –ως:</p> <table data-bbox="539 1585 1189 1736"> <tr> <td>καλά</td> <td>(von καλός)</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>ωραία</td> <td>(von ωραίος)</td> <td>schön</td> </tr> <tr> <td>βαθιά</td> <td>(von βαθύς)</td> <td>tief</td> </tr> <tr> <td>διεθνώς</td> <td>(von διεθνής)</td> <td>international</td> </tr> </table> <p>Man unterscheide ακριβώς “genau” (von ακριβής) von ακριβά “teuer” (von ακριβός)! Die Endung -ως, die im Altgriechischen die normale Adverb-Endung war, erscheint manchmal als stilistische Alternative von -α, z. B. “sicher” kann sowohl βέβαια wie βεβαίως heißen.</p> <p>Das Adverb von πολύς und λίγος heißt πολύ bzw. λίγο.</p>	καλά	(von καλός)	gut	ωραία	(von ωραίος)	schön	βαθιά	(von βαθύς)	tief	διεθνώς	(von διεθνής)	international
καλά	(von καλός)	gut											
ωραία	(von ωραίος)	schön											
βαθιά	(von βαθύς)	tief											
διεθνώς	(von διεθνής)	international											

<p><b>Akkusativ</b> η αιτιατική</p>	<p>[Wenfall]. 4. Fall (Kasus) der Deklination. Der Akkusativ wird im Griechischen u. a. als <b>Kasus des direkten Objekts, Gleichsetzungsakkusativ, adverbiale Bestimmung der Zeit</b> und <b>nach den meisten Präpositionen</b> verwendet.</p> <p>1.) Der Akkusativ steht als <b>Objekt</b> bei Verben in folgenden Fällen:</p> <p>1.1) Der Akkusativ bezeichnet das <b>direkte Objekt</b> bei solchen Verben, die sowohl ein direktes wie ein indirektes Objekt haben können (wie etwa <i>geben, wegnehmen, schicken, leihen, schreiben, mitteilen</i> usw.)</p> <p>Της έστειλε χρήματα.                      Er schickte ihr <i>Geld</i>. Του πήρε το βιβλίο.                      Er nahm im <i>das Buch</i> weg.</p> <p>1.2) Der Akkusativ bezeichnet das Objekt bei den meisten von denjenigen Verben, die nur ein einziges Objekt haben können. (Verben, deren einziges Objekt im Genitiv steht, siehe unter Genitiv).</p> <p>Η μητέρα πλένει το παιδί              Die Mutter wäscht <i>das Kind</i>.</p> <p>1.3) Wie im Deutschen können im Neugriechischen intransitive Verben ein <b>inneres Objekt</b> haben, wenn dieses den Inhalt der Handlung bildet oder etymologisch oder semantisch mit dem Verb verwandt ist. Dieses innere Objekt steht im Akkusativ.</p> <p>Χορεύουν χασάπικο.                      Sie tanzen <i>Chasapikos</i>. Ζω τη ζωή ενός άλλου.                      Ich lebe <i>das Leben</i> eines anderen</p> <p>1.4) Verben mit den Bedeutungen <i>füllen, laden, spendieren</i> werden <b>mit zwei Akkusativen</b> verbunden, d.h. zwei Nominalphrasen, die beide im Akkusativ stehen und beide Objekte des Verbs sind.</p> <p>Φόρτωσαν το γάιδαρο                      Sie beluden <i>den Esel mit Säcken</i>. σάκους. Την κέρασε κρασί.                      Er spendierte <i>ihr Wein</i>.</p> <p>Diese Regel gilt nicht, wenn beide Objekte durch ein Personalpronomen ausgedrückt werden. Dann steht ein Genitiv des direkten Objekts.</p> <p>Της το κέρασε.                      Er lud <i>sie dazu</i> ein.</p> <p>1.5) Die unpersönlichen Verben μέλει und νοιάζει sowie die unpersönlich gebrauchten πειράζει und ενοχλεί werden mit dem Akkusativ verbunden.</p> <p>Δε με μέλει.                      Es kümmert mich nicht. Τι σε νοιάζει;                      Warum kümmerst du dich darum? Σε πειράζει;                      Macht es dir was aus?</p> <p>2.) Das <b>Prädikatsnomen in Verbindung mit dem Objekt</b> steht im Akkusativ.</p> <p>Τον εξέλεξαν πρόεδρο.                      Sie machten ihn <i>zum Vorsitzenden</i>. Τον φώναξε προδότη.                      Er nannte ihn <i>Verräter</i>.</p> <p>Solche Prädikatsnomina erscheinen bei Verben wie <i>zu ... machen, nennen, als ... betrachten</i> und dgl. Diese Verben werden also auch, wie oben 1.4) mit zwei Akkusativen verbunden, aber im Unterschied zu 1.4) ist hier nur der eine Akkusativ Objekt.</p> <p>3.) Bei gewissen Substantiven kann der Akkusativ als <b>adverbiale Bestimmung</b> fungieren. Bei <b>Zeitbestimmungen</b> ist dies die Regel (ausgenommen <b>στις</b> bei der Uhrzeit und im Datum und <b>στα</b> bei Jahreszahlen).</p> <p>Το χειμώνα πέφτει χιόνι.                      <i>Im Winter</i> fällt Schnee.</p>
---	--

	<p>Στέκονταν ένα γύρο. Sie standen <i>in einem Kreis</i>.</p> <p>4.) <b>Akkusativ in Ausrufen.</b> Τον κακομοίρη! Der Arme!</p> <p>5.) <b>Außerdem steht der Akkusativ in folgenden Fällen:</b></p> <p>5.1) Die weitaus meisten griechischen <b>Präpositionen</b> regieren den Akkusativ: από, για, δίχως, ίσαμε, κατά, με, μετά, παρά, προς, σε, χωρίς, ως. (Nach από, για und παρά steht in gewissen Fällen der Nominativ (siehe bei Nominativ). Über Präpositionen mit Genitiv siehe unter Genitiv. δίχως τους άλλους ohne die anderen Ein Genitivattribut kann zwischen der Präposition und dem von dieser regierten Akkusativ stehen. Από του Πέτρου τη μητέρα. Von Petros' Mutter. Der deutschen Konjunktion <i>als</i> bei Vergleichen kann im Neugriechischen die Präposition από entsprechen. Είναι μεγαλύτερος από μένα Er ist älter <i>als ich</i>.</p> <p>5.2) Nach dem Adverb σαν steht der Akkusativ, wenn der bestimmte Artikel oder ein Pronomen folgt. Τρέμει σαν το λαγό. Er zittert wie ein Hase. Aber: Τρέμει σαν το λαγός. Er zittert wie ein Hase. Wenn sich der Vergleich auf das Objekt bezieht, steht natürlich auch in den übrigen Fällen der Akkusativ nach σαν: Τον αγαπώ σαν αδερφό. Ich liebe ihn wie einen Bruder.</p> <p>5.3) Der Akkusativ steht <b>nach den Interjektionen</b> καλώς, μα, ανάθεμα und außerdem nach αν, wenn dieser unmittelbar vor einem Personalpronomen der 1. Oder 2. Person steht. Καλώς τον παππού! Willkommen, Opa! Ανάθεμά τον! Verflucht sei er! Μα την Παναγία! Bei der Heiligen Jungfrau! Να με! Hier bin ich!</p> <p>5.4) Der Akkusativ <b>steht nach den Adjektiven</b> γεμάτος und όλος. Η σάλα ήταν γεμάτη κόσμο. Der Salon war voll von Leuten. Κορίτσι όλο χάρη. Ein Mädchen voller Armut.</p>
<p><b>Aktiv</b> ενεργητική φωνή</p>	<p>[Tatform, Tätigkeitsform]. Ausdrucksform des Verbs, bei der das Subjekt syntaktisch als Träger eines Geschehens anzusehen ist.</p>
<p><b>Akut</b> η οξεία</p>	<p>[´] Zeichen für Länge, Betonung oder geschlossene Aussprache eines Vokals. In der neugriechischen Sprache dient der Akut als Akzentzeichen für die Betonung.</p>

<p><b>Akzent</b> ο τόνος</p>	<p>Zeichen für Betonung, Qualität oder Quantität eines Lautes. In der neugriechischen Sprache tragen alle Wörter mit mehr als einer Silbe einen "Akut" (οξεία) als Akzentzeichen. Dieser Akzent steht auf dem Vokal einer Silbe, der innerhalb eines Wortes stärker betont wird als die anderen Silben im Wort: η Αθήνα - Athen. Der Wortakzent kann im Griechischen nur auf einer der letzten drei Silben im Wort stehen. Es gibt auch einsilbige Wörter, die betont sind und keinen Akzent tragen: δε(ν) - nicht. Von einsilbigen Wörtern tragen nur die folgenden drei einen Akzent: πού in der Bedeutung <i>wo?</i>, πώς in der Bedeutung <i>wie?</i>, ή in der Bedeutung <i>oder?</i>, um sie von που, πως und η in anderer Bedeutung auch graphisch zu unterscheiden. Diphthonge werden als zweisilbig betrachtet, das phonetisch einsilbige λέει trägt daher einen Akzent. Ähnlich wird der durch ein folgendes enklitisches Wort (meist Personalpronomen) hervorgerufene zweite Akzent verwendet, wenn andernfalls die betonte Silbe (für beide Wörter gemeinsam) nicht auf eine der letzten drei Silben fallen würde (το δωμάτιο μου) Die schwachen Dative der Personalpronomina können in jenen Fällen einen Akzent erhalten, wo sie mit dem Possessivpronomen verwechselt werden können. So schreibt sich "<i>mein Vater sagt</i>" Ο πατέρας μου λέει, während "<i>Der Vater sagt mir</i>" Ο πατέρας μου λέει geschrieben wird. Bei betonten Großbuchstaben (am Satzanfang und bei Namen) steht der Akzent oben vor dem Buchstaben: Άννα. Steht das ganze Wort in Großschrift, wird kein Akzentzeichen verwendet: ANNA.</p>
<p><b>Aorist</b> ο αόριστος</p>	<p>Verbalform der indoeuropäischen und griechischen Sprache(n), die eine einmalige, abgeschlossene Handlung bezeichnet. Der aoristische Aspekt in der griechischen Sprache fasst die Handlung ganz einfach als eine Erscheinung auf, als einen Punkt in einer Reihe von Ereignissen. Auch eine verhältnismäßig lange Zeitperiode (z. B. dreißig Jahre, soweit exakt definiert) oder eine präzisierte Wiederholung (z. B. zehnmal) kann als ein Punkt betrachtet werden. Αόριστος ist als abgekürzter Terminus für αόριστος παρελθοντικός χρόνος, also aoristische (= unmarkierte) vergangene Zeit zu verstehen. Siehe auch: Hinweise unter "<i>Perfekt</i>".</p>
<p><b>Artikel</b> το άρθρο(ν)</p>	<p>[Geschlechtswort]. Eine Wortart, die das grammatikalische Geschlecht bezeichnet (bestimmter, unbestimmter). Siehe dazu auch Hinweise unter {Genus}</p>

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<p><b>Aspekt</b> τρόμος ενέργειας</p>	<p>Aktionsart des Verbums, die einen Vorgang z. B. danach bezeichnet, ob er vollendet ist oder nicht. Die Form eines neugriechischen Verbs ist entweder <b>aoristisch</b> (auch <i>perfektiv</i> genannt), <b>paratatisch</b> (auch <i>imperfektiv</i> genannt) oder <b>perfektisch</b> (auch <i>postterminal</i> genannt; nicht zu verwechseln mit <i>perfektiv</i>!)</p>
<p><b>Augment</b> η αύξηση</p>	<p>[Erweiterung]. Wortbildungsteil, der dem Verbstamm vorangesetzt ist (besonders im Griechischen, wenn zweisilbige Verben auf der drittletzten Silbe betont werden sollen, z. B. έ in έκανα). In der griechischen Sprache kann sich ein Augment unter bestimmten Voraussetzungen auch zwischen Verbstamm und Vorsilbe (Präfix) einschieben. Man spricht dann von einem inneren Augment. Davon betroffen sind sogenannte antike Präfixe (ανα, αντι, από, δια, εις, εκ/εξ, εν/εμ, επι, κατα, μετα, παρα, περι, προ, προσ, συν/συμ/συγ, υπερ, υπο).</p>
<p><b>Dativ</b> η δοτική</p>	<p>[Wemfall, Gebe-Fall] 3. Fall (Kasus) der Deklination. <b>Das Neugriechische kennt keinen Dativ mehr.</b> Objekte, die im Deutschen im Dativ stehen, stehen im Griechischen im Akkusativ, im Genitiv (meistens Pronomen), oder mit einer Präposition und Akkusativ.</p>
<p><b>Deklination</b> {Flexion} η κλίση</p>	<p>[Beugung]. Veränderung der Wortform bei verschiedenen grammatischen Funktionen eines Wortes, um Kasus, Genus oder Numerus auszudrücken.</p>
<p><b>Demonstrativum</b> <b>Demonstrativpronomen</b> η δεικτική αντωνυμία</p>	<p>[Hinweisendes Fürwort]. Pronomen, das auf eins oder mehrere bestimmte Exemplare einer durch ein Wort benannten Klasse von Personen, Gegenständen oder Sachverhalten hinweist (z. B. dieser). Wenn die Demonstrativpronomina αυτός, (ε)τούτος, und εκείνος, als adjektivische Attribute eines Substantivs stehen (wenn sie ein Substantiv näher bestimmen), muss auch der bestimmte Artikel gesetzt werden. Zu beachten ist dabei, dass das Pronomen nicht zwischen Artikel und dem Substantiv stehen darf. Αυτό το παιδί oder το παιδί αυτό. <i>Dieses Kind.</i> Die griechischen Demonstrativpronomina flektieren wie Adjektive auf -ος. Im Akkusativ Singular erhält jedoch die Maskulin-Form ein finales -ν zur Unterscheidung von der entsprechenden Neutrum-Form: αυτόν, τούτον usw. Auch der Akkusativ der Feminin-Form von αυτός erhält vor Vokal, Klusil oder Satzende ein -ν: αυτήν τη γυναίκα.</p>

<p><b>Deponens</b> αποθετικό ρήμα</p>	<p>Verbum in passiver Form mit aktiver Bedeutung. Halbdeponentien: Einige Verben haben nur nicht-aktive Formen mit dem paratatischen Stamm (auch Präsens-Stamm) und nur aktive mit dem aoristischen Stamm, nämlich:  <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>γίνομαι</td> <td>έγινα</td> <td>θα γίνω</td> <td>(werden)</td> </tr> <tr> <td>έρχομαι</td> <td>ήρθα</td> <td>θα έρθω</td> <td>(kommen)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>(aoristischer Imperativ: έλα, ελάτε)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>κάθομαι</td> <td>κάθισα</td> <td>θα καθίσω (κάτσω)</td> <td>(sich setzen)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>(aoristischer Imperativ: κάθισε/κάτσε, καθίστε)</td> <td></td> </tr> </table> <p>Als Halbdeponens "in anderer Richtung" kann folgendes Verb bezeichnet werden, wo die aktive Form mit dem paratatischen Stamm verbunden wird und die nicht-aktive mit dem aoristischen:  <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>στέκω</td> <td>στάθηκα</td> <td>θα σταθώ</td> <td>(stehen)</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>(auch: στέκομαι)</td> <td></td> </tr> </table> </p> </p>	γίνομαι	έγινα	θα γίνω	(werden)	έρχομαι	ήρθα	θα έρθω	(kommen)			(aoristischer Imperativ: έλα, ελάτε)		κάθομαι	κάθισα	θα καθίσω (κάτσω)	(sich setzen)			(aoristischer Imperativ: κάθισε/κάτσε, καθίστε)		στέκω	στάθηκα	θα σταθώ	(stehen)			(auch: στέκομαι)	
γίνομαι	έγινα	θα γίνω	(werden)																										
έρχομαι	ήρθα	θα έρθω	(kommen)																										
		(aoristischer Imperativ: έλα, ελάτε)																											
κάθομαι	κάθισα	θα καθίσω (κάτσω)	(sich setzen)																										
		(aoristischer Imperativ: κάθισε/κάτσε, καθίστε)																											
στέκω	στάθηκα	θα σταθώ	(stehen)																										
		(auch: στέκομαι)																											
<p><b>Diminutiv</b> το υποκοριστικό</p>	<p>[Verkleinerungsform] (z. B. Häuschen, Männlein). In der griechischen Sprache besonders beliebt, z. B. το σπιτάκι μου, mein Häuschen (was mit <i>klein</i> nicht unbedingt etwas zu tun haben muss), oder το καφεδάκι μου (mein geliebter Kaffee).</p>																												
<p><b>Elativ</b></p>	<p>Steigerungsform der Adjektive. Der griechische <i>Elativ</i> (manchmal auch <i>absoluter Superlativ</i> genannt) drückt einen sehr hohen Grad ohne Vergleich aus, wie der deutsche Superlativ in <i>äußerst</i>. Die Ableitungsendsilbe ist normalerweise -τατ-, welche an den Stamm (des Positivs) gefügt wird und diejenigen Endungen erhält, die Adjektive auf -ος im Positiv haben. Beispiele: ωραιότατος (sehr schön), βαθύτατος (sehr tief), επιμελέστατος (sehr fleißig).</p>																												
<p><b>Emphase</b></p>	<p>Nachdruck, Redeschwung, Leidenschaftlichkeit im Ausdruck.</p>																												
<p><b>enklitisch</b> εγκλιτικός</p>	<p>sich an ein vorhergehendes betontes Wort anlehnend</p>																												
<p><b>etymologisch</b> ετυμολογικός</p>	<p>Die Lehre von der Herkunft der Wörter (Wortforschung) betreffend, auf ihr beruhend.</p>																												
<p><b>Femininum</b> το φιλικό(ν)</p>	<p>Das weibliche Geschlecht. Substantiv weiblichen Geschlechts.</p>																												
<p><b>flektierbar</b></p>	<p>Beugbare Form eines Wortes. (Siehe auch unter <i>Deklination</i>)</p>																												

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<p><b>Futur I</b> ο μέλλοντας στιγμιαίος ή εξακολουθητικός</p>	<p>[Zukunft]. Tempus des Verbums, das ein zukünftiges Geschehen bezeichnet (z. B. ich werde gehen). Unter Futur I wird in der griechischen Sprache auch noch der Aspekt (Aktionsart des Verbums) berücksichtigt. Dies ergibt aoristisches Futur (στιγμιαίος μέλλοντας), gebildet mit: θα + Aorist-Stamm + Präsensendung) für einmalige oder abgeschlossene Handlungen der Zukunft, oder paratatisches Futur (εξακολουθητικός μέλλοντας, gebildet mit: θα + Präsens) für mehrmalige oder für unbestimmte andauernde Handlungen der Zukunft.</p>
<p><b>Futur II</b> ο μέλλοντας συντελεσμένος</p>	<p>[Futur exakt, Vollendete Zukunft]. Tempus des Verbums, das ein in der Zukunft vollendetes Geschehen bezeichnet (z. B. ich werde gegangen sein). Im Griechischen steht oft im Satz eine Zeitbestimmung, die den Punkt angibt, vor welchem die Handlung abgeschlossen sein soll.</p>
<p><b>Genitiv</b> η γενική</p>	<p>[Wesfall]. 2. Fall (Kasus) der Deklination.</p>
<p><b>Genus</b> το γένος</p>	<p>Geschlecht der Substantive und Pronomen. Das Griechische hat wie das Deutsche drei grammatikalische Geschlechter. Leider stimmt aber in sehr vielen Fällen bei Sachbezeichnungen das Geschlecht in den zwei Sprachen nicht überein. Um Schwierigkeiten zu verringern, ist es empfehlenswert, sich jedes neue Substantiv zusammen mit seinem bestimmten Artikel (ο, η, το) einzuprägen. Z. B. die Sonne, ο ήλιος.</p>
<p><b>Genus verbi</b></p>	<p>Ausdrucksform des Verbs, die das syntaktische Verhältnis des Subjekts zum Geschehen bezeichnet (Aktiv oder Passiv). Synonym für Handlungsrichtung.</p>
<p><b>Gerundium</b> το γερούνδιο</p>	<p>Vom Infinitiv abgeleitetes Adjektiv mit passiver Bedeutung. Das Gerundium der griechischen Sprache entspricht teilweise dem deutschen Partizip Präsens. Wie dieses ist es aktiv, aber es kann nur adverbial verwendet werden, nicht als Attribut. ("Dies schreibend rief er aus", nicht: "der schreibende Mann".) Es wird vom paratatischen Stamm durch Anfügen der unflektierbaren Endung -οντας gebildet (bei endbetonten Verben: -ωντας): Γράφοντας (schreibend), αγαπώντας (liebend)</p>
<p><b>idiomatisch</b> ιδιωματικός</p>	<p>Der Sprache eines Landes oder eines Standes eigen.</p>

<p><b>Imperativ</b> η προστακτική (φωνή)</p>	<p>[Befehlsform]. Modus des Verbs (Befehl, bindend, zwingend). Der neugriechische Imperativ kann <i>nur bejahend</i> stehen (der deutsche negierte Imperativ muss durch den Konjunktiv übersetzt werden). Der perfektische Imperativ wird selten verwendet, gleiches gilt für den paratatischen Imperativ des nicht-aktiven Genus verbi (beide können durch entsprechend konjunktive Formen umschrieben werden). Man kann auch immer den Konjunktiv anstelle des Imperativs gebrauchen, jedoch besteht ein kleiner Unterschied insofern, als der Imperativ effektiver, direkter ist, während der Konjunktiv weicher, vorsichtiger, höflicher erscheint.</p>
<p><b>Imperfekt</b> ο παρατατικός</p>	<p>[Mitvergangenheit]. Erzähltempus für die Beschreibung einer Handlung in der Vergangenheit. Wiederholende Vergangenheit oder auch "Dauer-Vergangenheit" in der griechischen Sprache. Ο παρατατικός bezeichnet im Griechischen eine Handlung der Vergangenheit, die sich der Sprecher als im Vollzug befindlich oder als unbestimmt viele Male wiederholt vorstellt. Die griechische "Dauer-Vergangenheit" wird mit Hilfe des Präsensstamms und der Vergangenheitsendung gebildet. Παρατατικός ist als abgekürzter Terminus für παρατατικός παρελθοντικός χρόνος, also paratatische (= sich daneben ausdehnende) vergangene Zeit zu verstehen.</p>
<p><b>Indefinitpronomen</b> αόριστος αντωνυμία</p>	<p>[Unbestimmtes Fürwort]. Pronomen, das anstelle einer nicht genannten Person steht (z. B. man, einem). Die wichtigsten neugriechischen Indefinitpronomen sind: Ένας – μια – ένα "einer" erscheint nur im Singular und flektiert wie der bestimmte Artikel; κάθε "jeder" erscheint nur im Singular und ist unflektierbar καθένας – καθεμιά – καθένα "(ein)jeder" erscheint nur im Singular; καθετί "ein jedes Stück", "alles" erscheint nur im Singular und ist unflektierbar κανένας/κανείς – καμιά/καμιά – κανένα "jemand", "einer", "man", "niemand", "keiner" erscheint nur im Singular, κάποιος –α –ο "(irgend)ein(er)", "ein gewisser"; κάτι "etwas", "einige" ist unflektierbar, hat bei starker Intonation auch die Bedeutung von <i>phantastisch</i> (Είδα κάτι ψάρια! Ich habe phantastische Fische gesehen!) μερικοί –ές –ά "einige", "manche" erscheint nur im Plural; τίποτα (τίποτε) "etwas", "nichts (in prädikatlosen Sätzen, oder in Sätzen die durch δεν oder μην verneint sind)" ist unflektierbar.</p>
<p><b>Indikativ</b> η οριστική</p>	<p>Wirklichkeitsform des Verbums (z. B. ich gehe).</p>

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<b>Infinitiv</b> <i>το απαρέμφατο</i>	[Nennform]. Im Hinblick auf Person und Numerus unbestimmte Form des Verbs, die nicht Partizip ist (z. B. gehen). Man beachte, dass das Neugriechische <i>keinen Infinitiv</i> besitzt. Als Lexikonform wird die 1. Person Singular des Präsens verwendet: schreiben γράφω. Im Satz entspricht dem deutschen Infinitiv der neugriechische Konjunktiv (siehe dort): Wir wollen schreiben Θέλουμε να γράψουμε.
<b>Interjektion</b> <i>το επιφώνημα</i>	[Empfindungswort]. Ausruf zum Ausdruck von Freude, Schreck, Schmerz, Erstaunen, Bedauern u. s. w. (z. B. ach! , au!)
<b>Interrogativpronomen</b> <i>ερωτηματική αντωνυμία</i>	[Frageförwort]. Pronomen, das der Einleitung einer Frage dient. Im Neugriechischen sind dies: τι <i>was</i> (unflektierbar), τίνος <i>wessen</i> (nur im Genitiv, die Pluralform heißt τίνων), πόσος –η –ο <i>wie groß - wie viel</i> - im Plural <i>wie viele</i> und ποιος –α –ο <i>wer - welcher</i> .
<b>Intonation</b> <i>τονισμός, τονικότητα</i>	Wechselnder Verlauf der Tonhöhe (oder Länge des Tons) eines Satzes usw., entsprechend den Regeln einer Sprache.
<b>Intransitiv</b> <i>αμετάβατος</i>	Verben, die kein Objekt nach sich haben und von denen man nur ein unpersönliches Passiv bilden kann (z. B. schlafen).
<b>Kasus</b> <i>η πτώση</i>	[Fall]. Form der Substantive, Adjektive und Pronomen, die ihre Beziehung zu anderen Satzteilen ausdröckt. Das Neugriechische hat vier Kasus: Nominativ, Genitiv, Akkusativ und Vokativ.
<b>Klusil</b>	[Verschlusslaut] Laut, der durch plötzliche Öffnung des Artikulationskanals erzeugt wird. Zu den Verschlusslauten gehören: p, t, k (fortis); b, d, g (lenis); außerdem der Knacklaut.
<b>Komparation</b>	[Vergleich, Steigerung]. In sprachliche Formen ausgedrückter Vergleich, der angibt, ob eine Eigenschaft einer Sache in größerem Maße als einer anderen Sache oder in größtem Maße zukommt.
<b>Komparativ</b> <i>συγκριτικός βαθμός</i>	[Erste Steigerungsstufe]. Stufe der Komparation, die angibt, dass eine Eigenschaft einer Sache in größerem Maß zukommt als einer anderen.
<b>Konditional</b> <i>η υποθετική</i>	Bedingungsweise geltend. Der griechische Konditional wird mit θα und der Dauervergangenheit gebildet. Es steht entsprechend dem deutschen Konditional in irrationalen Bedingungsgefügen der Gegenwart oder Zukunft. Αν ήξερα, θα σου έλεγα αμέσως. Wenn ich (es) wusste, würde ich (es) dir sofort sagen. Das Griechische gebraucht den Konditional auch sehr häufig in einer höflichen Anfrage. Θα μπορούσες να τηλεφωνήσεις; Könntest du anrufen?

<p><b>Konditionalsätze</b> υποθετική πρόταση</p>	<p>[Bedingungssatz]. Durch eine bedingende Konjunktion eingeleiteter Nebensatz. Im Neugriechischen lassen sich drei Fälle des konditionalen Satzgefüges unterscheiden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der objektive Fall,</li> <li>2. der eventuelle Fall und</li> <li>3. der irrealer Fall.</li> </ol> <p>Die meisten Konditionalsätze werden mit "Av" (wenn) eingeleitet. Av ενδιαφέρεσαι, έλα μαζί μου. Wenn du interessiert bist, komm mit (mir). Anders als das Deutsche kann das Neugriechische Dauervergangenheit und Konditional sowohl für Bedingungssätze der Vergangenheit als auch für solche der Gegenwart oder Zukunft verwenden (während das Deutsche das Konditional nur in Konditionalsätzen der Gegenwart oder Zukunft anwenden kann, dagegen in Konditionalsätzen der Vergangenheit den Konjunktiv Plusquamperfekt oder das Konditional der Vergangenheit setzen muss).</p>
<p><b>Kongruenz</b> η συμφωνία</p>	<p>Übereinstimmung zusammengehöriger Satzteile in Genus, Numerus oder Kasus.</p>
<p><b>Konjugation</b> η συζυγία</p>	<p>[Beugung des Zeitwortes]. Veränderung des Verbums je nach Person, Aussageweise, Zeit und Verbgeschlecht.</p>
<p><b>Konjunktion</b> ο σύνδεσμος</p>	<p>[Bindewort]. Wort, das zwei Sätze oder Satzteile verbindet (z. B. und, weil).</p>
<p><b>Konjunktiv</b> η υποτακτική</p>	<p>Möglichkeits- oder Wunschform des Verbums (z. B. ich käme, er komme). Als neugriechische Konjunktive werden teils der <i>aoristische Konjunktiv</i> (υποτακτική αορίστου) gerechnet, teils auch die Formen des Präsens und des Perfekts, falls diesen ein Konjunktivpartikel (να, ας, μην) vorangeht. Da der Bedeutungsunterschied zwischen diesen 3 Konjunktiven im Aspekt liegt, kann das Präsens nach Konjunktivpartikel am besten <i>paratatischer Konjunktiv</i> genannt werden (traditionell: Konjunktiv Präsens, υποτακτική του ενεστώτα), und das Perfekt nach Konjunktivpartikel <i>perfektischer Konjunktiv</i>.</p>
<p><b>Konzessivsätze</b> παραχωρητική πρόταση</p>	<p>[Folgesatz]. Nebensatz, der die Folge eines im Hauptsatz enthaltenen Vorgangs angibt. Die konsekutiven Konjunktionen des Neugriechischen sind ώστε und που. Der Modus der Konsekutivsätze ist der Indikativ, wenn die Folge als <b>faktisch</b> dargestellt wird (Negation mit δεν). Nach der Konjunktion steht να + <b>Konjunktiv</b>, wenn die Folge eher als <b>gedacht</b> als faktisch dargestellt wird. In solchen Fällen erscheint auch για να oder nur να als konsekutive Konjunktion. Die Negation nach να ist hier μην.</p>

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<b>Konsonant</b> <i>το σύμφωνο(ν)</i>	[Mitlaut]. Sprachlaut, der dadurch entsteht, dass mit den Organen des Mund- und des Nasen-Rachen-Raumes Hindernisse für den Luftstrom gebildet und überwunden werden.
<b>Kopula</b> <i>συνδετικό ρήμα</i>	1. Durch ein Hilfsverb oder eine Form von "werden, scheinen, bleiben" gebildeter Teil des zusammengesetzten Prädikats. 2. Das Glied, das Subjekt und Prädikat zu einer Aussage verbindet. Im Neugriechischen steht (wie auch in anderen Sprachen) das Prädikatsnomen in Verbindung mit Kopula-artigen Verben im Nominativ (sog. Gleichsetzungsnominativ). Ο Ιπποκράτης είναι γιατρός. Hippokrates ist Arzt. Außer der Kopula <i>sein</i> können als Kopula-artig bezeichnet werden: <i>werden, heißen, genannt werden, als... betrachtet werden, zu... gewählt werden, scheinen</i> und dergleichen.
<b>Konzessivsätze</b> <i>παραχωρητική πρόταση</i>	[Einräumungssatz]. Nebensatz, der ein Zugeständnis ausdrückt, das zum Inhalt des Hauptsatzes im Widerspruch steht, eingeleitet durch eine der Konjunktionen «μολονότι», «μόλο που», «παρόλο που», «ενώ», «αν και» oder «και ας» (obgleich, wenn auch, während, obwohl). Αν και είναι λίγο άτσαλος, τον αγαπάω. Obwohl er (Wenn er auch) etwas ungeschickt ist, mag ich ihn.
<b>Maskulinum</b> <i>το αρσενικό(ν)</i>	Das männliche Geschlecht. Substantiv männlichen Geschlechts.
<b>Modus</b> <i>προσωπικές εγκλίσεις</i>	Aussageweise des Verbums (Indikativ, Imperativ, Infinitiv, Partizip, Υποτακτική). Die griechische Schulgrammatik rechnet mit 3 finiten Modi. Es sind dies: Indikativ (οριστική), Konjunktiv (υποτακτική) und Imperativ (προστακτική).
<b>Negation</b> <i>ο αποφατικός η αρνητική πρόταση</i>	Verneinung. In den meisten Fällen, in den das Deutsche " <i>kein</i> " verwendet, wird im Griechischen das Prädikat (und damit der ganze Satz) verneint. Ich bin kein Grieche. Δεν είμαι Έλληνας. (Wörtl. Nicht ich bin Grieche.) Griechische Verben werden mit <i>δεν</i> oder <i>μη(ν)</i> (beim Imperativ) verneint (nicht mit <i>όχι!</i> ).
<b>Neutrum</b> <i>το ουδέτερο(ν)</i>	Das sächliche Geschlecht. Substantiv sächlichen Geschlechts.
<b>Nomen</b> <i>το όνομα</i>	[Nennwort]. Deklinierbare Wortart (Substantiv, Pronomen, Adjektiv).
<b>Nominativ</b> <i>η ονομαστική</i>	[Werfall, Nennfall]. Erster Fall der Deklination. Im Nominativ wird das Subjekt des Satzes ausgedrückt, außerdem steht er nach dem Verb <i>sein</i> (είμαι) und nach Entsprechungen für <i>existieren</i> (υπάρχει).

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<p><b>Numerale</b> το αριθμητικό(ν)</p>	<p>[Zahlwort]. Wort, das die Zahl der beteiligten Größen bezeichnet. Das Neugriechische kennt wie das Deutsche Kardinalzahlen und Ordinalzahlen. Die Kardinalzahlen sind unflektierbar, jedoch mit folgenden Ausnahmen: Alle auf 1, 3 oder 4 endenden Zahlen (<b>ausgenommen der Zahl 11!</b>) Die Hunderter 200 bis 900, sowie 1000. Die Tausender ab 2000 und die Millionen sind Substantive mit regelmäßiger Flexion. Die Ordinalzahlen flektieren wie Adjektive auf –ος.</p>
<p><b>Numerus</b> ο αριθμός</p>	<p>[Zahl]. Grammatische Kategorie, die angibt, ob die durch Nomen, Pronomen oder Verbum ausgedrückten Begriffe einfach oder mehrfach aufzufassen sind (z. B. Singular, Dual, Plural).</p>
<p><b>Objekt</b> το αντικείμενο(ν)</p>	<p>[Satzergänzung]. Satzteil, der aus einer nominalen Ergänzung zum Verb besteht (direktes oder indirektes Objekt).</p>
<p><b>Objektformen der Personalpronomen</b></p>	<p>Das Personalpronomen stellt die Satzergänzung dar. Verbreitet und manchmal obligatorisch ist im Neugriechischen die Verwendung eines schwachen Personalpronomens als Objekt, um ein ausgedrücktes bestimmtes Objekt (ein Substantiv oder ein anders Pronomen) vorwegzunehmen oder zu wiederholen. Τον άκουσα τον Πέτρο. Ich habe Petros gehört. (wörtlich: <i>Ich habe ihn gehört, den Petros</i>) Nahezu obligatorisch ist diese Verwendung in zwei Fällen, nämlich <b>wenn das eigentliche Objekt vor dem finiten Verb steht, und wenn der Genitiv statt eines präpositionalen Ausdrucks in dativischer und ähnlicher Funktion verwendet wird.</b> Τον Πέτρο δεν τον ξέρω. Petros kenne ich nicht. Εσένα δε σε θέλω εδώ. Dich will ich nicht hier haben.</p>
<p><b>Paratitikos</b></p>	<p>Siehe Imperfekt.</p>
<p><b>Partikel</b> το μόριο</p>	<p>[Hilfswort, Stützwort]. Unbeugbares Wort (z. B. Adverb, Präposition, Konjunktion).</p>
<p><b>Partizip</b> η μετοχή</p>	<p>[Mittelwort]. Infinite Form des Verbs, welche die Funktion eines Adjektivs übernehmen und dekliniert werden kann.</p>
<p><b>Partizip d. Perfekts</b></p>	<p>[Mittelwort der Vergangenheit]. (z. B. gegangen) Das Partizip Perfekt im Neugriechischen ist <b>nicht-aktiv</b> und <b>adjektivisch</b>. Es hat einen eigenen, Stamm, der auf –μεν- endet, woran die Genus-Numerus- und Kasusendungen der 1. Adjektivdeklinationsart gefügt werden. γραμμένος – γραμμένη – γραμμένο <i>geschrieben</i>.</p>

<p><b>Partizip d. Präsens</b></p>	<p>[Mittelwort der Gegenwart] (z. B. gehend). Das Neugriechische hat ein Partizip Präsens welches aus dem Altgriechischen übernommen wurde (erkennbar an den Endungen –ων, -ουσα, -ov). Das <b>Gerundium</b> (<i>siehe dort</i>) entspricht teilweise dem deutschen Partizip Präsens. Wie dieses ist es <b>aktiv</b>, aber es kann <b>nur adverbial</b> verwendet werden, nicht als Attribut.</p>
<p><b>Passiv</b> ο παθητικός η παθητική φωνή</p>	<p>[Leideform]. Ausdrucksform des Verbs, bei der das Subjekt syntaktisch als Ziel eines Geschehens anzusehen ist.</p>
<p><b>Perfekt</b> το παρακείμενος</p>	<p>[Zweite Vergangenheit, vollendete Gegenwart]. Tempus des Verbums, das ein vergangenes Geschehen bezeichnet, welches in die Gegenwart fortwirkt. (<b>In deutscher Sprache in dieser Form nicht anwendbar!</b>) Das neugriechische Perfekt ist ein Tempus der Vergangenheit im Verhältnis zum Sprechenden/Schreibenden in Bezug auf die Handlung an sich - sie wird je nach ihrem Ende <i>postterminal</i> (nach dem Abschluss gesetzt) gesehen. Im Gegensatz zum Aoristos und Paratatikos - und im Gegensatz zum deutschen Perfekt! - ist <i>das neugriechische Perfekt kein erzählendes Tempus</i>. Stattdessen wird die Relevanz der abgeschlossenen Handlung in Bezug auf die Gegenwart (des Sprechers) und das eventuell vorliegende Ergebnis hervorgehoben. Das Griechische kann für ein in der Vergangenheit abgeschlossenes Geschehen sowohl das Vergangenheitstempus (aoristische vergangene Zeit) als auch das Perfekt verwenden. Es ist jedoch viel seltener als das Vergangenheitstempus, das in Übersetzungen sehr oft mit dem deutschen Perfekt wiedergegeben wird. Als <b>Faustregel</b> kann man sich merken, dass das Griechische dann, wenn für ein vergangenes Geschehen keine bestimmte Zeit angegeben ist, entweder das Perfekt oder das Vergangenheitstempus anwendet: Έχω πάει κιόλας oder Πήγα κιόλας. <i>Ich bin schon gefahren</i>. Wenn dagegen eine bestimmte Zeit angegeben ist, verwendet das Griechische <b>nicht</b> das Perfekt, sondern das Vergangenheitstempus! Πήγα χθες. <i>Ich bin gestern gefahren</i>.</p>
<p><b>Personalpronomen</b> η προσωπική αντωνυμία</p>	<p>[Persönliches Fürwort]. Pronomen, das anstelle einer bestimmten Person oder Sache steht. (z. B. ich, du, sie) {Indefinitpronomen} <i>Siehe auch: Subjektformen der Personalpronomen.</i> <i>Siehe auch: Objektformen der Personalpronomen.</i></p>
<p><b>Pleonasmus</b> ο πλεονασμός</p>	<p>Rhetorische Wendung, bei der ein Wort hinzugefügt wird, dessen Bedeutung schon in dem Hauptwort enthalten ist (z. B. der alte Greis, pleonastischer Gebrauch der Personalpronomina in der griechischen Sprache wie: εμένα μου).</p>
<p><b>Plural</b> ο πληθυντικός αριθμός</p>	<p>[Mehrzahl]. Numerus, der eine Vielheit oder etwas mehrfach Vorkommendes ausdrückt.</p>

<b>Plusquamperfekt</b> <i>ο υπερσυντέλικος</i>	[Vorvergangenheit]. Tempus des Verbums, das ein im Präteritum bereits vollendetes Geschehen bezeichnet (z. B. als ich gegangen war). Im Allgemeinen drückt das griechische Plusquamperfekt wie sein deutsches Pendant die Vorzeitigkeit eines vergangenen Geschehens gegenüber einem anderen Geschehen der Vergangenheit aus. In vielen Fällen aber verwendet das Griechische das Plusquamperfekt, um besonders hervorzuheben, dass die Handlung schon sehr weit zurückliegt.
<b>Positiv</b> <i>ο θετικός βαθμός</i>	Grundform der Adjektive, auf die sich die Komparation bezieht.
<b>Possessivpronomen</b> <b>Possessivum</b>	[Besitzanzeigendes Fürwort]. Pronomen, das auf die Zugehörigkeit einer Person oder Sache hinweist (z. B. mein, unser). Im Neugriechischen wird das besitzanzeigende Fürwort dem Nomen nachgestellt, wobei aber der bestimmte Artikel beibehalten wird. Z. B. <i>meine Frau</i> – η γυναίκα μου ( <i>wörtlich: die Frau meine</i> ).
<b>Prädikat</b> <i>το κατηγορούμενο(v)</i>	[Satzaussage]. Satzteil, der Tätigkeit, Zustand oder Eigenschaft eines Subjekts angibt. Im Griechischen ist es selbst in einfachen Aussagesätzen ganz üblich, dass zuerst das Prädikat steht und dann erst das Subjekt. Πήρε τηλέφωνο η φίλη μου. Meine Freundin hat angerufen.
<b>prädikativ</b> <i>κατηγορηματικός</i>	Als Prädikat verwendet (zur Satzaussage gehörend, aussagend). Den Sinn tragender Teil des zusammengesetzten Prädikats in Form eines Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs oder Zahlwortes.
<b>Prädikatsnomen</b>	Aus einem Nomen bestehendes Prädikat.
<b>Präfix</b>	[Vorsilbe]
<b>Präposition</b> <i>η πρόθεση</i>	[Vorwort]. Klasse von Wörtern (Wortart), die vor einem Nomen oder Pronomen stehen und die Relation zwischen den übrigen Wortarten und Gliedern eines Satzes ausdrücken.
<b>Präsens</b> <i>ο ενεστώτας</i>	[Gegenwart]. Tempus des Verbums, das ein gegenwärtiges oder zeitlich unbestimmtes Geschehen bezeichnet (z. B. ich gehe).
<b>Präteritum</b>	[Vergangenheit, einfache]. Tempus des Verbums, das ein Geschehen in der Vergangenheit bezeichnet, welches nicht in die Gegenwart fortwirkt, Tempus der historischen Erzählung (z. B. ich ging). {Imperfekt} ( <b>In deutscher Sprache in dieser Form nicht anwendbar!</b> )
<b>Pronomen</b> <i>η αντωνυμία</i>	[Fürwort]. Vertreter einer Klasse von Wörtern, die entweder anstelle eines Namens stehen, der Sprecher und Hörer bekannt ist und in der Rede nicht wiederholt werden soll, oder die auf bestimmte Individuen der mit einem folgenden Namen benannten Klasse von Sachen hinweisen. {Personal~}, {Indefinit~}, {Possessiv~}, {Relativ~}, {Interrogativ~}, {Demonstrativ~}.

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<b>pronominal</b> <i>αντωνυμικός</i>	[Fürwörtlich]. In der Form eines Pronomens. Als Pronomen gebraucht.
<b>reflexiv</b>	[Rückbezüglich]. (Ich ziehe <b>mich</b> an)
<b>Reflexiv-Passiv</b>	[Rückbezügliches Zeitwort]. Das Subjekt führt an sich Selbst eine Handlung aus. Im Griechischen wird dem Präsensstamm die reflexiv-passive Endung angefügt. Das Deutsche dagegen muss das Passiv mit dem Hilfsverb 'werden' und dem Partizip der Vergangenheit bilden.
<b>Reflexivpronomen</b>	[Rückbezügliches Fürwort]. Personalpronomen, das als Objekt mit dem Subjekt eines Satzes identisch ist (z. B. sie wuschen sich).
<b>Relativpronomen</b>	[Bezügliches Fürwort]. Pronomen, das in einem untergeordneten Gliedersatz anstelle der Benennung einer Person oder Sache steht (z. B. der Mann, welcher)
<b>reziprok</b>	[Wechselseitig]. (Wir halten uns (einander) fest).
<b>Semantik</b>	[Bedeutungslehre]. Lehre von der Bedeutung sprachlicher Zeichen (Wörter, Vor- und Nachsilben u. a.) Und der Benennung von Begriffen.
<b>Singular</b> <i>ο ενικός αριθμός</i>	[Einzahl]. Numerus, der eine Einheit, etwas einmal Vorkommendes ausdrückt.
<b>Subjekt</b> <i>το υποκείμενο(ν)</i>	[Satzgegenstand, Prädikat]. Satzteil, von dem etwas ausgesagt wird.
<b>Subjektformen der Personalpronomen</b>	Das Personalpronomen stellt den Satzgegenstand dar. Im Gegensatz zur deutschen Sprache werden die Subjektformen der Personalpronomen im Griechischen gewöhnlich beim Verb nicht gesetzt. Die Endung des Verbs genügt für die Angabe des Subjekts. <i>Ich bin – είμαι, du bist – είσαι usw.</i>
<b>Substantiv</b> <i>το ουσιαστικό(ν)</i>	[Hauptwort]. Wort, das einen Gegenstand oder Begriff bezeichnet.
<b>Superlativ</b> <i>ο υπερθετικός βαθμός</i>	[Zweite Steigerungsstufe]. Stufe der Komparation, die angibt, dass eine Eigenschaft einer Sache in größtem Maße zukommt.
<b>Tempus, Tempora</b> <i>οι χρόνοι</i>	Zeitform des Verbuns (z. B. Präsens, Perfekt). Die Anzahl der Tempora (χρόνοι) ist nach der griechischen Schulgrammatik 8, nämlich 3 <i>einfache</i> (μονολεκτικοί) und 5 <i>zusammengesetzte</i> (περιφραστικοί). Die 3 einfachen sind das Präsens (ενεστώτας), der Paratitikos (παρατατικός, traditionelle deutsche Bezeichnung: <i>Imperfekt</i> ) und der Aoristos (αόριστος). Die 5 zusammengesetzten sind das Perfekt (παρακείμενος) und das Plusquamperfekt (υπερσυντέλικος), sowie die 3 aspektuell differenzierten Future, nämlich das paratatische Futur (εξακολουθητικός μέλλοντας), das aoristische Futur (στιγμιαίος μέλλοντας) und schließlich das perfektische Futur (συντελεσμένος μέλλοντας).

Verzeichnis diverser grammatikalischer Fachbegriffe im Zusammenhang mit Griechisch

<b>transitiv</b> <i>μεταβατικός</i>	Verben, die ein Objekt verlangen.
<b>unflektierbar</b>	Nicht beugbare Form eines Wortes. (Siehe auch unter <i>Deklination</i> )
<b>Verb, Verbum</b> <i>το ρήμα</i>	[Tätigkeitswort, Zeitwort]. Beugbares Wort, das Tätigkeiten, Vorgänge und Zustände bezeichnet (z. B. gehen, er geht).
<b>Vergangenheit</b>	siehe: Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt
<b>Vergangenheitstempus</b>	In manchen Fachbüchern wird die Verbform, welche im Griechischen für ein in der Vergangenheit abgeschlossenes Geschehen steht (aoristische vergangene Zeit) als Vergangenheitstempus bezeichnet. Siehe auch unter: <i>Aorist, Perfekt</i> .
<b>Vokal</b> <i>το φωνήεν</i>	[Selbstlaut]. Laut, bei dem der Atemstrom ungehindert aus dem Mund entweicht.
<b>Vokativ</b> <i>η κλητική</i>	[Anredefall]. In verschiedenen Sprachen erhaltener Fall, der für die Anrede bestimmt ist. Im Neugriechischen hat der Vokativ eine vom Nominativ verschiedene Form nur noch im Singular der Maskulina. Vokative im Griechischen stehen grundsätzlich ohne Artikel, das "End-ς" fällt weg. <i>Nom.</i> ο Αντρέας <i>Vokativ:</i> Αντρέα! Maskuline Nomina auf -ος bilden ihren Vokativ überwiegend auf -ε (ο φίλος – φίλε!), jedoch auf der vorletzten Silbe betonte Personalnamen in der Regel auf -ο (ο Νίκος – Νίκο!)
<b>Υποτακτική</b> <i>η ΥΠΟΤΑΚΤΙΚΗ</i>	Modus des Verbums in der griechischen Sprache, um eine Möglichkeit, eine Aufforderung, einen Wunsch oder einen Zwang auszudrücken.
<b>Zahlwörter</b> <i>τα αριθμητικά</i>	siehe: Numerale

Stand der letzten Bearbeitung: 5. April 2014